

Zum Auftakt

Liebe Freunde und Alumni des Ruhrgebiets,

ich freue mich Ihnen heute den zweiten Newsletter unseres Netzwerkes zusenden zu können. Zunächst einmal herzlichen Dank für Ihr Interesse an der ersten Ausgabe. Wir haben uns sehr über die vielen Besuche auf unserer Website (www.conruhr.org) gefreut – und ganz besonders über die zahlreichen positiven Kommentare unserer Leserinnen und Leser.

Die zweite Ausgabe hat sich entscheidend verändert. Neben Berichten aus der Forschung und Lehre an den Universitäten werden Ihnen jetzt auch die neuesten Nachrichten aus Wirtschaft und Kultur geboten. So erhalten Sie einen Überblick über die vielfältigen, sich oft berührenden und gegenseitig fördernden Aktivitäten aus den wesentlichen Bereichen des Lebens im Ruhrgebiet. Wir sind stolz darauf, diese Synthese geschafft zu haben und sind dem Initiativkreis Ruhrgebiet dafür besonders zu Dank verpflichtet. Dem Initiativkreis Ruhrgebiet (www.i-r.de) gehören Repräsentanten der führenden Wirtschaftsunternehmen und des öffentlichen Lebens an, die seit 1989 der Entwicklung des Ruhrgebiets neue Impulse verleihen. Der Initiativkreis versteht sich ebenso wie das ConRuhr Büro in New York als Botschafter des Ruhrgebiets und wir bauen auf weitere Synergien. Wir hoffen, dass Ihnen diese Bereicherung gefällt. Gerne würden wir von Ihnen hören, denn uns ist es wichtig den Kontakt mit Ihnen weiterzuentwickeln. Auch würden wir Sie gerne persönlich kennen lernen. Wenn Sie in Manhattan sind, kommen Sie doch bei uns vorbei! Sie sind herzlich eingeladen uns zu besuchen.

Ganz besonders würden wir uns freuen, wenn Sie an dem ersten Jahrestreffen der RuhrFANs – das sind die Mitglieder des Ruhr Friends and Alumni Network – teilnehmen könnten. Das Treffen planen wir für den Abend des 15. Dezember in Manhattan, nähere Informationen hierzu in Kürze.

Natürlich sind wir auch weiter daran interessiert, neue RuhrFANs in den USA aufzuspüren. Wenn Sie jemanden kennen, der aus dem Ruhrgebiet stammt, dort studiert hat oder sonst im weitesten Sinne im Ruhrgebiet in Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur tätig war, laden Sie ihn oder sie doch ein, sich auf unserer Website zu registrieren. Wir freuen uns über jeden neuen FAN.

In der Hoffnung, Sie in naher Zukunft persönlich kennen zu lernen mit einem herzlichen Glückauf

Ihr



Dr. Rolf Kinne
Direktor ConRuhr
Akademisches Verbindungsbüro der Ruhrgebietsuniversitäten
Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen

Das Ruhrgebiet international

Konferenz der ConRuhr Universitäten in New York

Deutsche und amerikanische Wissenschaftsjournalisten haben sich im Oktober zur *Atlantic Transfer Conference on Science Journalism* getroffen. Der Einladung von ConRuhr folgten Top-Medienexperten von der New York Times, Nature, Science, Der Spiegel, Scientific American, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, Nova TV und des WDR.

„Wissenschafts- und Sportjournalisten haben gemeinsam, dass sie über die Schlüsselfiguren und die neuesten Ergebnisse berichten“, so John Rennie, Chefredakteur des Scientific American in seinem Vortrag. Die rasante Entwicklung in der Wissenschaft fordere, dass „wir schneller rennen müssen, um zumindest auf der Stelle zu bleiben.“

Das Spektrum der Vorträge reichte von der persönlichen Betroffenheit von Alzheimer-Patienten bis hin zum Einfluss der Politik auf die wissenschaftliche Berichterstattung.

Thomas Hallet vom WDR: „Die Politik braucht den Wissenschaftsjournalismus – als Frühwarnsystem.“ Als Beispiel nannte er die Berichterstattung zur Vogelgrippe in Deutschland. Den Studiengang Wissenschaftsjournalismus der Universität Dortmund vertrat Holger Wormer in New York. Sein Appell an den Leser: „Wissenschaftliche Beiträge können nur Teilaspekte beleuchten. Dessen muss sich der Leser bewusst sein und darf nie unkritisch sein.“



Unter den rund 70 Besuchern waren Vertreter der Columbia University, der New York University, der Zeitungen Business Week und United Nations Chronicle und der Bertelsmann Stiftung. Während der konferenzbegleitenden Ausstellung nutzten die Teilnehmer die Gelegenheit, sich über die Studienangebote und die Forschungsaktivitäten im Ruhrgebiet zu informieren.

Die Tagung war die zweite Veranstaltung der Reihe „Atlantic Transfer Conferences“, welche Experten aus Deutschland und den USA zusammen bringt.

Zu Gast bei ConRuhr in New York: Abraham van Veen, James Cornell, John Rennie, Holger Wormer, Rolf Kinne, Thomas Hallet, Alison Abbot, Ellen Ruppel-Shell, Melanie Wallace, Robert Irion, Katja Thimm, Stephen Simpson, Volker Stollorz (von links)
Foto: Dino Trescher, Constart

» www.conruhr.org/page/ruhrfriends_newsletters

Amerikanische Stipendiaten im Ruhrgebiet

Im Rahmen des RISE-Programmes des DAAD waren im vergangenen Jahr 28 amerikanische Stipendiaten im Ruhrgebiet. Nach einem Empfang in Bochum haben die Gäste, unterstützt durch den Initiativkreis Ruhrgebiet, ein Konzert des Klavierfestivals Ruhr besucht.

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert mit RISE – Research Internships in Science and Engineering - den Studierendenaustausch zwischen Nordamerika und Deutschland in den natur- und ingenieurwissenschaftlichen Fächern. Knapp drei Monate forschen die Stipendiaten gemeinsam mit deutschen Doktoranden. Der Besuch des Klavierfestivals Ruhr soll helfen, das Ruhrgebiet als Wissenschafts- und Kulturregion zu präsentieren.

In einer konzertierten Aktion haben die ConRuhr Universitäten dem DAAD 42 Forschungsmöglichkeiten im Ruhrgebiet angeboten, das sind 13 Prozent aller eingegangenen Meldungen. Bewerbungen für das RISE-Programm 2007 nimmt der DAAD bis zum 1. Februar 2007 entgegen. Für das Folgeprogramm RISE-Professional, das Praktikumsstellen in Unternehmen zur Verfügung stellen soll, suchen die Universitäten und der Initiativkreis Ruhrgebiet noch weitere Partner.

» www.daad.de

Neues aus Lehre und Forschung

Studiengebühren: 500 Euro pro Semester

Die Ruhrgebietsuniversitäten Dortmund, Bochum und Duisburg-Essen haben beschlossen, ab dem Sommersemester 2007 Studiengebühren einzuführen.

Alle eingeschriebenen Studierenden müssen demnächst 500 Euro pro Semester bezahlen. Sie können dann von der Zahlung befreit werden, wenn sie zum Beispiel minderjährige Kinder haben. Auch bei studienzeitverlängernden Behinderungen oder Krankheiten müssen betroffene Studierende keine Beiträge entrichten. Die Verwendung der Studiengebühren ist streng festgelegt: Sie dürfen ausschließlich zur Verbesserung der Lehre und Studienbedingungen eingesetzt werden.

Krupp-Stiftung fördert Nachwuchsprofessoren

Die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung schreibt erneut den mit einer Million Euro ausgestatteten Förderpreis für Nachwuchsprofessoren in den Natur- und Ingenieurwissenschaften aus.

Seit 1986 verleiht die Essener Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung alljährlich den Alfred Krupp-Förderpreis für junge Hochschullehrer. Für diesen Preis können junge Hochschullehrer vorgeschlagen werden, die trotz ihrer Qualifikation noch keinen Ruf auf eine voll ausgestattete Professur erhalten haben. Bewerbungsschluss ist der 15. März 2007, Selbstbewerbungen sind ausgeschlossen.

» www.krupp-stiftung.de

Ausgezeichnet: Dortmunder Masterstudiengang SPRING

Der Studiengang Regionalplanung in Entwicklungsländern der Universität Dortmund hat es unter die Top Ten der internationalen Masterstudiengänge geschafft.

Aufgestellt haben das Ranking der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und der Deutsche Akademische Austausch Dienst (DAAD). Die 13-köpfige Expertenjury hat vor allem ein innovatives Konzept, eine qualitativ hochwertige Lehre und eine überzeugende internationale Ausrichtung bewertet. Neben einem Preisgeld von 20.000 Euro erhalten die Dortmunder das Qualitätslabel *TOP 10 International Master's Degree Courses made in Germany*. Die Preisverleihung wird am 1. Dezember im Haus der Deutschen Wirtschaft in Berlin stattfinden.

Stiftung Mercator fördert die *NRW School of Governance*

Mit einer Million Euro fördert die Essener Stiftung Mercator ab Ende des Jahres die innovative Bildungsinitiative *NRW School of Governance* des Instituts für Politikwissenschaft der Universität Duisburg-Essen.

Die *NRW School of Governance* bildet den organisatorischen Überbau des Master-Studiengangs am Institut für Politikwissenschaft der Universität Duisburg-Essen. Das Programm bietet gezielt Schlüsselqualifikationen für verantwortungsvolle Tätigkeiten in Politik, Verbänden, Unternehmen oder Verwaltung an. Mit dem Fördergeld der Stiftung Mercator wird für fünf Jahre unter anderem eine wechselnd besetzte Stiftung Mercator Gastprofessur eingerichtet.

Hauptargumente für das Engagement der Stiftung waren die einzigartige Funktion der *NRW School of Governance* in der Landschaft öffentlich-rechtlicher Hochschulen zur wissenschaftlichen Exzellenzbildung und der besondere Bezug zu Nordrhein-Westfalen.

Ruhr-Universität Bochum erfolgreich in der Exzellenzinitiative

Mit dem Konzept einer campusweiten Graduiertenschule hat die Ruhr-Universität Bochum (RUB) bei der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder gewonnen. In Zukunft werden Wissenschaftler fast aller Fakultäten in der Ruhr University Research School zusammenarbeiten und Doktoranden über Fächergrenzen hinweg betreuen.

40 Graduiertenschulen fördern Bund und Länder in den nächsten Jahren in ihrer Exzellenzinitiative. Über die ersten 20 Anträge ist Mitte Oktober positiv entschieden worden – mit dabei auch der Bochumer. Mit dem Konzept einer campusweiten Research School konnte die RUB das international besetzte Gutachtergremium der Deutschen Forschungsgemeinschaft und des Wissenschaftsrates überzeugen.

Mehr als 70 Wissenschaftler wollen in der Bochumer Graduiertenschule über Fächergrenzen hinweg zusammenarbeiten – von den Natur- und Ingenieurwissenschaften über die Lebenswissenschaften bis hin zu den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften.

Die Doktoranden erhalten ein individuelles Trainingsprogramm aus fachbezogenen und fachübergreifenden Veranstaltungen. Zusätzlich absolvieren sie Kurse, die wertvolle Schlüsselqualifikationen - so genannte Soft Skills - vermitteln. So können die Promovenden innerhalb des festgelegten Zeitraums ein höheres Maß an persönlicher Qualifikation erwerben. Das Internationale Promotionszentrum der RUB koordiniert diese Aktivitäten und übernimmt die Betreuung insbesondere der ausländischen Promovenden.

Wissenschaftsatlas Ruhr erschienen

Das Wissenspotenzial des Ruhrgebietes dokumentiert jetzt der Wissenschaftsatlas Ruhr. Er stellt die Vielfalt an Universitäten, Instituten und Forschungseinrichtungen im Ruhrgebiet vor.

Übersichtskarten und Grafiken illustrieren die Leistungsfähigkeit der Wissenschaftslandschaft Ruhr: So erfährt der Leser zum Beispiel, dass mehr als 10.000 Wissenschaftler in der Metropole Ruhr forschen und jährlich 10.000 Absolventen aus 500 Studiengängen die Hochschulen verlassen.

Der Atlas beleuchtet die Vernetzungen der Wissensorte sowie die Lehr- und Forschungsleistungen in den Schwerpunkten Industrielle Technologien und neuen Materialien, Energie, Logistik und Verkehr, sowie IT- und Life-Sciences.

Veröffentlicht wurde der Wissenschaftsatlas Ruhr von den vier Universitätsstädten Bochum, Dortmund, Duisburg und Essen.



► <http://www.uni-dortmund.de/web/de/docs/wissenschaftsatlas.pdf#search='wissenschaftsatlas%20ruhr'>

Campusleben an der Ruhr

Ruder WM in Eton: Vier Medaillen für Ruhr-Studenten

Gold für den deutschen Achter im Rudern – damit haben gleich fünf Studenten aus Bochum und Dortmund den Weltmeister-Titel geholt. Das Paradeboot des Deutschen Ruderverbandes wurde nach elfjähriger Pause bei den Titelkämpfen im englischen Eton Ende August endlich wieder Weltmeister.

Mit im Deutschlandachter saßen zwei Studenten der Ruhr-Universität Bochum (Bernd Heidicker und Stephan Koltzku) und drei Studenten der Universität Dortmund (Philipp Stüer, Jan Tebrügge und Ulf Siemes). Auch bei der Silbermedaille des Achters der Frauen gab es durch Nadine Schmutzler Unterstützung aus Dortmund.

Bochumer Studenten holten weitere Medaillen: Jan Martin Bröer gewann im Vierer mit Steuermann die Goldmedaille und Filip Adamski errang im Vierer ohne Steuermann die Silbermedaille. Im Zweier ohne Steuermann belegten Jochen Urban aus Bochum und Andreas Penkner aus Dortmund im Endlauf einen hervorragenden fünften Platz.

Schon jetzt bereiten sich die Athleten für die Olympischen Spiele 2008 in Peking vor.

Nachrichten aus der Wirtschaft

Ruhr-Wirtschaft auf Wachstumskurs

Die Unternehmer im Ruhrgebiet sind im konjunkturellen Aufschwung, zudem blicken sie optimistischer in die Zukunft als in anderen Landesteilen. So das Ergebnis zweier Unternehmer-Befragungen.

Jeder dritte Unternehmer im Ruhrgebiet beurteilt die Geschäftslage als gut, nur jeder zehnte klagt über schlechte Geschäfte. Dies ist das Ergebnis der Herbstbefragung von 1100 Unternehmen durch die Industrie- und Handelskammern der Region. Noch zu Beginn des Jahres seien die Unternehmer deutlich pessimistischer gewesen, so der Bericht. Die Ruhrwirtschaft sei in den letzten Monaten kräftig angewachsen und der konjunkturelle Aufschwung erfasse inzwischen alle großen Wirtschaftsbereiche.

Auch eine Konjunkturumfrage des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft bestätigt diesen sehr positiven Wirtschaftstrend an der Ruhr: Hier blicken die Unternehmer optimistischer in die Zukunft als in anderen Landesteilen Nordrhein-Westfalens. 42 Prozent der befragten Unternehmen rechnen mit einer weiteren Verbesserung ihrer Geschäftslage bis zum Jahresende. In den Regionen Rheinland und Westfalen sind es nur 35 bzw. 36 Prozent, die diesen Optimismus teilen. Die positive Aufbruchstimmung im Ruhrgebiet schlägt sich auch in den anderen Werten der Konjunkturumfrage nieder: 30 Prozent der Unternehmen im Ruhrgebiet wollen ihr Investitionsvolumen in den kommenden zwölf Monaten weiter steigern, ein Drittel plant Neueinstellungen noch in diesem Jahr.

Chemieatlas Ruhrgebiet jetzt online

Mit einem zentralen Internet-Portal präsentiert sich jetzt der Chemiestandort Ruhrgebiet.

Das Online-Angebot umfasst Informationen zu Standorten und Potenzialen, Unternehmen und Chemieparcs, Forschung und Entwicklung. Neben Daten und Fakten bietet das Portal Karten und Pläne und ist als interaktiv wachsendes Service-Tool für Unternehmen der Chemiewirtschaft angelegt. Herausgegeben haben den Chemieatlas die ChemSite-Initiative, der Kreis Recklinghausen und die WiN Emscher-Lippe GmbH. Finanziert wird der Chemieatlas durch das Land NRW und die EU über das Projekt „Kompetenzfeld Chemie“ der WiN Emscher-Lippe GmbH.

Applikationszentrum für Mikrosystemtechnik in Dortmund

Unter dem Namen „Adlantis“ entsteht in Dortmund eines von deutschlandweit sechs Zentren zur Förderung der Mikrosystemtechnik.

Die Mikrosystemtechnik vereinigt Entwicklungen der Informatik, Biotechnologie und Nanotechnologie, indem sie Entwicklungen und Strukturen aus diesen Bereichen zu neuen Systemen vereinigt. Anwendungsgebiete sind unter anderem die Lebensmittelüberwachung und die Früherkennung von Infarkten und Krebs.

Das Ziel des Dortmunder Applikationszentrums ist es, den Transfer der Mikrosystemtechnik aus der Forschung in die Wirtschaft zu fördern. Für den Aufbau des Zentrums und eine erste Serie gemeinsamer Entwicklungsprojekte mit Industriepartnern stellt das Bundeswirtschaftsministerium bis zu fünf Millionen Euro zur Verfügung. Schwerpunkte der Arbeit liegen im Bereich der Biomedizin und der Sicherheitstechnik.

» www.adlantis-dortmund.de

Kooperation der Herzzentren Essen und Sankt Augustin

Das Westdeutsche Herzzentrum Essen und das Deutsche Kinderherzzentrum Sankt Augustin gründeten jetzt das erste universitäre „Referenzzentrum für angeborene Herz- und Gefäßerkrankungen“ in Nordrhein-Westfalen.

Die Gründung des Referenzzentrums soll einer bestehenden medizinischen Versorgungslücke entgegenwirken: Der Behandlungserfolg bei Patienten mit angeborenem Herzfehler ist inzwischen so groß, dass diese Patienten heute mit hoher Wahrscheinlichkeit das Erwachsenenalter erreichen. Dann aber sind sie der spezialisierten Kinderkardiologie entwachsen – und Kardiologen für Erwachsene fehlt meist die Spezialisierung für angeborene Herzfehler. Die Neugründung schließt diese Lücke: Im neuen Referenzzentrum stimmen sich Spezialisten der beiden beteiligten Kliniken über die besten Therapiemöglichkeiten ab. In Deutschland gibt es 200.000 bis 300.000 Patienten mit angeborenen Herzfehlern.

Kulturlandschaft Ruhr

Mehr als 78 000 Besucher bei RuhrTriennale

Mehr als 78 000 Besucher kamen zu den weit über 100 Veranstaltungen des achtwöchigen Theaterfestivals RuhrTriennale und sorgten für eine hervorragende Gesamtauslastung von 86 Prozent.

Im Mittelpunkt der RuhrTriennale standen die spartenübergreifenden *Kreationen*, die, wie die meisten der Musiktheater-, Literatur- und Konzertabende, Eigenproduktionen der RuhrTriennale waren und in den ehemaligen Industriehallen in Bochum, Duisburg, Gladbeck und Essen entstanden sind.

Peter Zadeks Werkschau mit *Peer Gynt* und *Hamlet* wurde zu einem überwältigenden Theater-Erlebnis. Das Bochumer Publikum dankte der Ruhrgebiets-Legende mit Ovationen. Genauso erging es David Byrne aus New York. Der Sänger der legendären Talking Heads eröffnete am 19. August gemeinsam mit den Duisburger Philharmonikern das Festival und sorgte für eine weitere Sternstunde der Konzertreihe Century of Song.

Die JungeTriennale hat mit großem Erfolg Kinder, Jugendliche und Studenten aus ganz NRW aktiv an das Festival herangeführt. Für über 5.000 Teilnehmer gab es Einführungen, Lectures und gemeinsame Vorstellungsbesuche sowie Vorlesungen im Rahmen des zweiten Semesters der Kinder-Theaterakademie und einen Fotografie-Wettbewerb.

Das Programm der nächsten Spielzeit im September/Oktober 2007 widmet sich dem Geist des Mittelalters.

Neuer Reiseführer: Drei Tage in der Metropole Ruhr

Der Städteguide für Geschäfts- und Kurzreisen ist in Englisch und deutsch erschienen. Er gibt einen Überblick über die wichtigsten Sehenswürdigkeiten, besten Restaurants und schönsten Orte der Metropolregion.

Die Tourenvorschläge des Reiseführers reichen von den großen Kirchen Dortmunds über das deutsche Bergbaumuseum in Bochum bis hin zum Weltkulturerbe Zollverein in Essen. Das 64-seitige Buch enthält zudem Informationen über Kultur, Geschichte, Strukturwandel und Charakter des Ruhrgebietes. Ergänzt wird der Reiseführer durch praktische Informationen über Verkehrsverbindungen, Museen und Ausflugsziele. Das Buch ist zu beziehen über den Regionalverband Ruhr.

» www.rvr-online.de

100.000ster Besucher bei Tibet-Ausstellung in Villa Hügel Essen

Die Tibet-Ausstellung in der Essener Villa Hügel vermeldet zwei Monate nach Eröffnung ihren 100.000sten Besucher.

„Tibet – Klöster öffnen ihre Schatzkammern“ ist die erste Großausstellung ihrer Art in Europa. Sie präsentiert rund 150 Exponate – von religiösen Kunstwerken aus den Schatzkammern tibetischer Klöster über Gemälde bis hin zu Altargerät. Sie steht in der Tradition großer kulturhistorischer Ausstellungen, deren Schauplatz die Villa Hügel in Essen ist - früherer spektakulärer Wohnsitz der Industriellen-Familie Krupp. Noch bis zum 26. November ist die Ausstellung in Essen zu sehen.

» www.villahuegel.de

Ankündigungen

Atlantic Transfer Conference Science into Industry

Im November findet in Chicago die dritte Tagung der Veranstaltungsreihe Atlantic Transfer Conferences statt. Das Thema: Knowledge Transfer from Society to Industry - How (and why) to Foster Entrepreneurship

Die German Universities of Applied Sciences und das Brandenburg Liaison Office for Academic Affairs laden gemeinsam mit ConRuhr und dem Hessen Universities Consortium vom 16. bis 17. November nach Chicago ein. Im Illinois Institute of Technology treffen sich Akademiker und Vertreter der Industrie. Sie werden über den Technologietransfer aus Wissenschaft und Forschung in die Start-up und bestehende Unternehmen diskutieren.

Die Veranstaltungsreihe Atlantic Transfer Conferences ist eine Kooperation der vier akademischen Verbindungsbüros mit Sitz in New York und eine Initiative für die deutsch-amerikanische Zusammenarbeit. Leitthema der Konferenzen ist der Wissenstransfer zwischen den Universitäten und der Gesellschaft - und über den Atlantik.

» www.atlantic-transfer.org

Erstes ConRuhr Alumnitreffen

Am 15. Dezember 2006 wird das erste Jahrestreffen der ConRuhr Alumni in New York stattfinden. Dazu möchten wir Sie herzlich einladen – bitte merken Sie sich diesen Termin vor. Mehr Informationen zu diesem Treffen erhalten Sie in Kürze.

» www.conruhr.org

Impressum

Herausgeber

Der RuhrFAN Newsletter wird von ConRuhr, dem akademischen Verbindungsbüro der Ruhrgebietsuniversitäten Dortmund, Bochum und Duisburg-Essen, herausgegeben. Die Erscheinungsweise ist vierteljährlich.

Prof. Dr. Rolf Kinne

Direktor ConRuhr

Academic Exchange Office ConRuhr

Consortium of the German Ruhr Universities

871 United Nations Plaza

New York, NY 10017

USA

Telefon +1 212 758 33 84

E-Mail kinne@conruhr.org

URL www.conruhr.org

Redaktion

Dr. Heidrun Olsen

office@conruhr.org

Haftungshinweis

Für den Inhalt ist Prof. Dr. Rolf Kinne, ConRuhr, verantwortlich.

Die veröffentlichten Beiträge geben nicht die Haltung des Konsortiums ConRuhr oder einer der drei Universitäten wieder.

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links.

Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Copyright 2006 ConRuhr